

Sie wollen Lärmschutz an 365 Tagen

Acht Bürgerinitiativen prangern „Zweiklassen-Gesellschaft“ an

Edermünde – Sie kämpfen seit Jahren für gute Lebensbedingungen an Autobahnen. Mit dem Zusammenschluss zum Aktivbündnis Lärmschutz verliehen acht Bürgerinitiativen aus Hessen ihrer Stimme mehr Gewicht. Bei einem Treffen in Edermünde kritisierten sie kürzlich die ungleiche Behandlung beim Lärmschutz.

Die Vertreter forderten gleiche Rechte für Anwohner entlang der Strecken A 4, A 7, A 44, A 49 und der Stadtautobahn Marburg. „Mit der Zweiklassen-Gesellschaft muss Schluss sein“, sagt Günther Schumann, Sprecher der Interessengemeinschaft Lärmschutz A49 in Holzhausen/Hahn.

Das Problem: Betroffene Anwohner an bereits bestehenden Autobahnen werden deutlich schlechter behandelt als Anwohner an Neu- oder Ausbaustrecken, kritisiert das Bündnis in einer Mitteilung. Ihnen werde nur ein geringer Lärmschutz nach den Grenzwerten für Lärmsanierung gewährt.

Und selbst das geschehe nur auf freiwilliger Basis der

Behörden und je nach Kas- senlage, ein Rechtsanspruch bestehe nicht.

Dagegen besteht bei Neu- oder Ausbaustrecken ein Rechtsanspruch auf Lärm- schutz – und zwar auf der Basis der Grenzwerte für Lärm- Vorsorge, heißt es weiter. Diese lassen laut Mitteilung nur die Hälfte der Lärmbelastung im Vergleich zur Lärm- sanierung zu.

Doch die hohe Lärmbelastung birgt auch Gefahren, „Dauerlärm macht krank“, warnen die Bürgerinitiativen. Nicht nur die Lebensqualität wird dabei gemindert. Vor allem die ländlichen Gebiete müssten attraktiv gehalten werden. Der Krach gefährde gar die Zukunft mancher Kommunen.

„Trotzdem ist bis heute kein erkennbarer politischer

Willen auf Länder- oder Bun- desebene zur Änderung dieser Umstände erkennbar“, sind sich die Vertreter einig. Sie setzen sich weiterhin für ein Ende der Zweiklassen-Ge- sellschaft ein.

„Wir müssen den Verant- wortlichen klar machen, dass wir nicht nur einen Tag gegen Lärm brauchen, sondern 365“, sagt Günther Schu- mann. dwm



Reden Klartext: Vertreter von acht Bürgerinitiativen an der A 4, A 7, A 44, A 49 und Stadtautobahn Marburg schlossen sich zum Aktivbündnis Lärmschutz zusammen. FOTO: UWE JÄHNIG/NH